**1. Kinderarztvisite bei Lucca auf der HNO**

*Beteiligt sind:*

* *Lucca, 4 Jahre*
* *seine Mutter, Frau Schreiber*
* *Pflegerin Maria Raden*
* *Oberarzt Dr. Ahmed Djanatan*

*Man hört leises Kinderweinen. Frau Schreiber spricht beruhigend auf Lucca ein.*

Frau Sch.: Die Schwester kommt sicher gleich, schau mal das Licht da oben, ich hab die Klingel ja schon gedrückt. Und nachher sagt uns der Doktor bestimmt, wann wir wie­der nach Haus können. Komm, ich wisch dir schon mal die Tränen und die Rotznase ab, was soll denn der Doktor von dir denken. Du willst doch ein tapferer Pirat sein.

Lucca *(schluchzend)*: Nein, will ich nicht. Will nach Hause.

*Es klopft an der Tür, die Tür geht auf, man hört Geräusche vom Gang her, die wieder verschwinden, nachdem die Tür geschlossen wird.*

Dr. D.: Soo, wen haben wir denn hier? Ach ja, den kleinen tapferen Piraten. Wie geht es dir den heute Morgen?

*Lucca schluchzt*.

Dr. D.: Und deinen Seebären hast du ja auch dabei. Wie heißt der denn?

*Lucca schluchzt*.

Dr. D.: Und wie geht es der Mutter unseres Helden? Guten Morgen Frau Schreiber. Konnten Sie denn etwas schlafen.

Frau Sch.: Naja, das kann man eigentlich nicht sagen. Das war schon sehr unruhig hier und Lucca wollte sich gar nicht beruhigen.

Dr. D.: Dann wollen wir dich mal ansehen Lucca, du wurdest gestern operiert?

Pfl. M.:  Genau, Lucca wurde gestern Vormittag planmäßig operiert und ist gegen 15.00 Uhr zu uns auf Station gekommen. Postoperativ hatte er zunächst keine Beschwerden. Gegen 21.00 Uhr hat Lucca dann allerdings Schmerzen geäußert, die auch nachts immer wieder auftraten und heute Morgen nach unserer Schmerzeinschätzung etwa bei 6 nach KUSS lagen. In der Nacht kam es zudem zu leichten Nachblutungen. Gegen die Schmerzen hat Lucca bereits Benuron® bekommen.

Dr. D.: Tut der Hals denn noch sehr doll weh Lucca?

*Lucca schluchzend – mhmhmh (zustimmend)*

Dr.D.: Wie trinkt und isst Lucca denn?

Pfl. M.: Lucca hat gestern Abend bereits ein Eis gegessen und heute Morgen zum Frühstück hat er schon einen Naturjoghurt gegessen. Das Trinken ist noch etwas problematisch, wir haben sicherheitshalber ein Trinkprotokoll angelegt. Gestern trank er schluckweise Tee, heute hat er bisher einen Becher Tee getrunken.

Dr. D.: Das mit den Nachblutungen müssen wir gut beobachten und alles vermeiden, was diese verstärken könnte. Schmerzen sind postoperativ normal. Und dass man dann nicht so viel essen und trinken kann, wenn das wehtut, glaube ich dir gerne, Lucca. Wieviel Benuron® hat Lucca denn inzwischen bekommen?

Pfl. M.: Nachts um 22 Uhr und heute Morgen um acht Uhr jeweils 250 mg als Zäpfchen.

Dr. D.: Na, da können wir ja noch ein bisschen nachlegen. Geben Sie zunächst dreimal täglich 250 mg Benuron®. Sollte das nicht ausreichen dann kann er zusätzlich nach Bedarf 200 mg Ibuprofen als Saft bekommen.

Fr. Sch.: Ist das nicht langsam ein bisschen viel? Lucca hat in der letzten Zeit wegen den vielen Mandelentzündungen so viele Medikamente bekommen. Ich möchte das eigentlich nicht mehr. Gibt es da keine anderen Möglichkeiten.

Pfl. M.: Wir können die Schmerzen weiter durch Kühlen lindern. Ich bringe gleich wieder eine neue Eiskrawatte, das hilft auch gegen die Nachblutungen. Und vielleicht finde ich dabei auch noch ein schönes Eis für dich, Lucca. Und viel Trinken hilft auch gegen die Schmerzen und dass dein Hals schnell wieder gesund wird.

Dr. D.: Das ist eine gute Sache. Wir sollten trotzdem die mögliche Erhöhung der Bedarfsmedikation festhalten. *(An die Mutter gewandt)* Bei Schmerzen, vor allem beim Schlucken, wird Lucca nicht ausreichend trinken, was für den Heilungsprozess besonders wichtig ist. – So, du tapferer Held, jetzt muss ich aber doch nochmal in deinen Mund gucken, wie es da in den Tiefen des Höllenschlundes aussieht.

*Lucca schluchzt verneinend: ngnghmm.*

Fr. Sch.: Nein Lucca, nicht den Mund zukneifen, der Doktor will doch nur dein Bestes. (*Das Schluchzen wird lauter und zorniger*.) Nein, nicht hauen, das weißt du doch, dass man das nicht macht.

Pfl. M.: Lucca, das kennst du doch schon von gestern Abend, als wir nachgesehen haben, wo das Blut herkommt. Am besten setzt du dich wieder auf Mamas Schoß und wir schauen uns zuerst die Mandeln von deinem Piratenbären an. Und wir machen das so wie gestern, nur mit der Taschenlampe schauen und nichts anfassen.

*Das Schluchzen wird langsam weniger, man hört Geräusche, wie z.B. Stühle rücken, an denen man erkennen kann, dass Lucca auf Mamas Schoß klettert*.

Fr. Sch. Hier hast du Captain Bär, mal sehen wie es ihm geht.

Pfl. M.: Lucca leuchtest du beim Captain? Oder soll Dr. Djanatan lieber nachschauen ob alles gut ist und der Bär noch ein Eis essen darf?

Lucca (*leicht schluchzend)*: Lieber der da.

Dr.D. Dann wollen wir mal schauen …  oh das sieht schon mal ganz gut aus. Aber ich denke gegen die Schmerzen hilft hier nur ein Eis, Captain Bär. Und wie sieht es bei dir aus Lucca?

Lucca *schluchzt, macht aber den Mund auf und sagt*: Ahhhhhhh

Dr.D.: Das hast du gut gemacht Lucca. Dein Hals ist noch etwas rot und geschwollen und ein bisschen hat es nochmal nachgeblutet, da hilft am besten ein Eis. *(wieder an die Mutter gewandt)*: Ich denke es ist am besten, wenn weiterhin der Hals mittels Eiskrawatten gut gekühlt wird. Lucca sollte möglichst viel trinken und nicht im Zimmer oder auf dem Flur rumtoben. Das kann zu weiteren Nachblutungen führen. Schwester Maria findet bestimmt noch ein paar Brettspiele und Malbücher, so dass es nicht allzu langweilig für Lucca wird. Sollte Lucca aber weiter Schmerzsymptome zeigen, ist es sinnvoll ihm noch etwas Benuron® zu geben. Wenn Sie sonst keine Fragen mehr haben, sehen wir uns morgen Vormittag wieder.